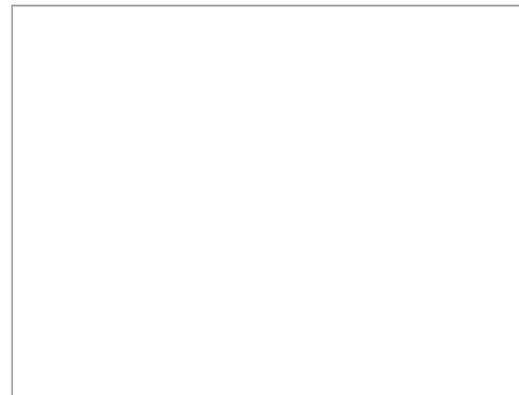




BURG WÖHR

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Forchheim](#) | [Wiesenttal](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Geländereif des Turmhügels im Bayernatlas

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Von der einstigen Turmburg Wöhr ist nur noch der Turmhügel vorhanden. Vermutlich war die Burg ein Vorwerk zur [Burg Neideck](#). Die heutige Wöhrmühle steht im Zusammenhang mit der Burg Wöhr, vielleicht war sie auch deren Wirtschaftshof.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 49°48'15,4"N 11°14'36,2"E Höhe: ca. 310m ü. NN
	Topografische Karte/n Burg Wöhr auf der Karte von OpenTopoMap
	Kontaktdaten -
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Bitte respektieren Sie die Privatsphäre der Bewohner!
	Anfahrt mit dem PKW Auf der B 470 von Muggendorf Richtung Streitberg fahren. Bevor man an der Ruine Neideck vorbei kommt, erreicht man den Weiler Wöhr. Keine Parkmöglichkeiten in der Nähe.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Nächster Bahnhof ist Pegnitz, von dort ist Wöhr mit dem Bus 389 erreichbar.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Privatbesitz. Nur Außenbesichtigung möglich.
	Eintrittspreise -
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen Keine.
	Gastronomie auf der Burg Keine.
	Öffentlicher Rastplatz Keine.
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg Keine.
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern k.A.
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer k.A.

Bilder

Keine weiteren Bilder verfügbar.

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

1360	Erste urkundliche Nennung der Wehranlage als "walle czun Werde".
1399	Wiederaufbau der in der Fehde der Nürnberger und Schlüsselberger zerstörten Burg. Besitzer war Heinrich Stübig, gleich mit den Neideckern.
1425	Verleihung der Burg als Leibgeding an Ritter Hans von Egloffstein und seiner Frau Margarethe durch den Bischof von Bamberg.
1430	Vermutliche Zerstörung durch die Hussiten, die Anlage wird aber vorraussichtlich wieder aufgebaut.
1504	Nochmalige Erwähnung des Sitzes zum Werde, danach verschwindet die Anlage aus den Aufzeichnungen.
1842	Auf der Wöhrinsel in der Wiesent finden sich noch die Reste des ehem. Turmes.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Hellmut Kunstmann - Die Burgen der westlichen und nördlichen Fränkischen Schweiz. | Nürnberg, 1971.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[23.11.2022] - Überarbeitung und Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.